

Zeitwort

13.08.1994:

Manfred Wörner stirbt in Brüssel

Von Sabrina Fritz

Sendung vom: 13.08.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autorin:

Wer das NATO-Hauptquartier in Brüssel besucht, sieht erstaunlich viele Fotos von Manfred Wörner. Der erste und einzige deutsche NATO-Generalsekretär starb dort am 13. August 1994. Ein Schwarz-Weiß-Foto zeigt Wörner an seinem Schreibtisch umgeben von Dokumenten – und einem Aschenbecher. Den Verdacht, das Foto sei vielleicht nur für die deutsche Besucherin hingestellt worden, lacht Nick Ngyen weg:

O-Ton von Nick Ngyen:

„Ich zeige dieses Foto mit Wörner, weil er so viele Papiere um sich herumhat und als dann Computer und Drucker dazu kamen, braucht es eine neue Büroausstattung und wir bekamen diesen Schreibtisch für unser Archiv.“

Autorin:

Nick Ngyen ist der Archivar der NATO. Manfred Wörner aber nur als historisches Beweismaterial zu behandeln, würde seiner Rolle absolut nicht gerecht, so der Historiker. Im Gegenteil. Wörner spielte eine entscheidende Rolle bei der Osterweiterung der NATO: Schließlich stand er von 1988 bis 1994 an der Spitze der Allianz. Also gerade zu der Zeit als die Mauer fiel und Beitritt der damaligen DDR und anderer osteuropäischer Länder verhandelt wurde:

O-Ton von Nick Ngyen:

„Er war der erste NATO-Generalsekretär, der nach Moskau reiste, der erste der in die Osteuropäischen Länder fuhr, um die Türen zu öffnen,“ so der NATO-Archivar.

Autorin:

Manfred Wörner wurde in Stuttgart geboren. Er studierte Jura und schon in seiner Doktorarbeit fand sich die Verbindung zum Militär. Er schrieb über die „Strafgerichtsbarkeit über Truppen auf befreundetem Staatsgebiet“. Fast 20 Jahre saß er für die CDU im Bundestag, wurde ihr Verteidigungsexperte und schließlich 1982 unter Helmut Kohl, Verteidigungsminister. Aus dieser Zeit blieb vor allem die sogenannte „Kießling-Affäre“ an ihm hängen. Der stellvertretende NATO-Oberbefehlshaber Günter Kießling soll in Kölner Schwulenbars verkehrt haben und stelle damit ein Sicherheitsrisiko dar. Er selbst hat das damals in den Medien immer wieder bestritten:

O-Ton Günter Kießling:

„Das wiederhole ich: Nicht nur nicht besucht, ich kenne sie auch nicht. Und nicht nur diese Lokale nicht. Ich habe auch in keiner anderen Stadt derartige Lokale je aufgesucht.“

Autorin:

Verteidigungsminister Wörner entlässt den Vier-Sterne-General. Wörner verstrickt sich in ein Netz aus Gerüchten, Falschaussagen und angeblichen Doppelgängern. Der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl lehnt seinen Rücktritt ab. Wörner entschuldigt sich und stellt Kießling wieder in den Dienst. Wenige Jahre später zieht Manfred Wörner selbst in das NATO-Hauptquartier nach Brüssel.

Ein anderes großes schwarz-weiß Foto in dem Hauptquartier zeigt Wörner mit Vaclav Havel, dem damaligen tschechoslowakischen Präsidenten. Havel ist 1991 zu einem Sondergipfel der NATO nach Brüssel gereist. Für Wörner ein historischer Besuch:

O-Ton von Manfred Wörner:

„Hier sind wir, sitzen alle um denselben Tisch, feiern die Einführung des Nordatlantischen Kooperationsrates. Die Geschichte hat einen entscheidenden Wendepunkt gesehen, dies ist ein einmaliger Moment. Europa wird nach unserem Treffen nicht mehr dasselbe sein.“

Autorin:

Wenn Manfred Wörner also in den Ost-Westbeziehungen eine entscheidende Rolle gespielt hat, warum gehört er heute zu den eher vergessenen NATO-Größen? Gerade heute, wo es wieder eine Debatte gibt, ob die Osterweiterung rechtens war oder nicht? Für NATO Archivar Ngyen spielt der frühe Tod von Wörner mir nur 59 Jahren eine Rolle. Klaus Naumann, ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr, kannte Wörner gut, er erinnerte sich an dessen Kampf gegen den Krebs. Es war eine entscheidende Sitzung, die Wörner unbedingt noch leiten wollte, erzählt Naumann. Es ging um Krieg im ehemaligen Jugoslawien.

O-Ton von Klaus Naumann:

„Er war aus dem Krankenhaus gegen den Rat seiner Ärzte, gegen die Bitten seiner Frau in Aachen ausgebrochen, wenn ich das so sagen darf, und war nach Brüssel gefahren und leitete diese Sitzung des NATO-Rat. Und in dieser Sitzung wussten wir alle, die im Raum waren: Er wird nicht mehr zurückkommen.“

Autorin:

Am 13. August 1994 stirbt Wörner in seiner Dienstwohnung in Brüssel.